



RUTH STEINERT
Finanzanlagenberaterin und
Versicherungsmaklerin

Marianne-Plehn-Str. 18
81825 München

Telefon 089 68 05 08 38
Telefax 089 68 05 08 39
Mobil 0170 34 53 805
office@ruthsteinert.de
www.ruthsteinert.de

Quartalsreport Q4 2011

Das vierte Quartal endete für Anleger mit steigenden Kursen nach einem teilweise nervenaufreibenden Jahr versöhnlich. Aktien konnten wieder zulegen und Unternehmensanleihen haben sich stabilisiert. Die Rendite

Stand 30.12.2011	%-Veränderung seit drei Monaten	%-Veränderung seit einem Jahr
DAX	+ 7,2 %	- 14,7 %
S&P 500	+ 11,2 %	- 0,01 %
€/§	- 2,99 %	- 2,56 %
Rendite 10Y Staatsanleihen	+ 0,33 %	- 38,1 %

deutscher und amerikanischer Staatsanleihen notiert hingegen unweit historischer Tiefststände

Erfreuliches aus den USA

Erfreulich fällt auf, dass die amerikanischen Wirtschaftsdaten zu ganz großen Teilen positiv überraschten. Der private Sektor in den USA scheint ein wirtschaftliches Niveau erreicht zu haben, von dem aus auch bei anhaltend besorgniserregenden Schlagzeilen über Schuldenprobleme sowie politische und wirtschaftliche Krisen Geld investiert und ausgegeben wird. Die niedrigen Hypothekenzinsen und ein gradueller Rückgang der Arbeitslosigkeit mögen hier eine entscheidende Rolle spielen. Der Fortschritt ist langsam aber dafür immerhin relativ robust in Anbetracht der Sorgen, die sich manch ein Börsianer aktuell macht.

Europa auf einem langen Weg

In Europa hat die europäische Zentralbank (EZB) einen wichtigen Schritt zur Stabilisierung des Bankensystems getan, indem sie den Geschäftsbanken umfangreiche langlaufende Kredite zur Verfügung gestellt hat, die die Finanzplanung der Banken für 2012 wesentlich erleichtert. Eine Kreditklemme in Europa soll so verhindert werden. Der politische Fortschritt in Europa ist langsam aber immerhin stetig. In Spanien und Italien wurden wichtige Sparhaushalte verabschiedet und die Zinsen spanischer Anleihen sind zumindest geringfügig zurückgekommen. Es wird noch lange dauern bis Europa wieder größeres Vertrauen bei den Anlegern zurückerlangt. Während viele angelsächsische Börsianer 2011 auf die Einführung von Eurobonds oder deutlich mehr Anleihekäufe der EZB gehofft haben, geht Europa den Weg der kleinen Schritte der Haushaltskonsolidierungen auf Länderebene. Der schwierige Weg wird weiter für schwankende Kurse sorgen, muss langfristig deswegen aber nicht schlecht sein.

Aktien und Unternehmensanleihen attraktiver als Staatsanleihen

Während deutsche Staatsanleihen nur noch Renditen bringen, die unter der Inflationsrate liegen, sind die Risiken in Aktien und hochverzinslichen Anleihen deutlich attraktiver vergütet und nehmen eine konjunkturelle Abschwächung vorweg. So liegt z.B. die Dividendenrendite deutscher Aktien über 3,5%, während 10-jährige deutsche Staatsanleihen nur um 2% Rendite bringen. Hochverzinsliche Anleihen bieten Renditeaufschläge von über 5% gegenüber Staatsanleihen.

Ausblick

Die europäische Schuldenproblematik wird die Börse zwangsläufig weiter beschäftigen und für Kurschwankungen sorgen. Geduld unter Anlegern sollte sich aber auszahlen. Einerseits sind unsichere Zeiten immer gute Einstiegszeiten, weil Bewertungen riskanter Anleger dann naturgemäß attraktiv sind. Andererseits zeigte sich die US-Wirtschaft zuletzt erfreulich robust und Europa hat die ersten Schritte in die richtige Richtung zurückgelegt. Es wird in 2012 keine einzelne wundersame Erfolgsmeldung zu erwarten sein. Börsenkurse werden vielmehr dem steten Nachrichtenfluss folgen. Die Chancen überwiegen dabei die Risiken, zumal das niedrige Zinsniveau für Einlagen und Staatsanleihen mittelfristig keinen realen Vermögenserhalt verspricht.

Hinweis: Dies ist ein kostenfreier Service von Vermögensmanagement Steinert, München.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, dann schicken Sie eine Mail an:

office@ruthsteinert.de

Copyright by Ruth Steinert